

Empfehlung für Haushaltsentwurf

Brachttaler Haupt-, Finanz- und Bauausschuss berät alle Einzelpläne

Brachtal (dl). Die Mitglieder des Brachtaler Haupt-, Finanz- und Bauausschusses haben nach eingehender Beratung in der letzten von drei Sitzungen bei einer Enthaltung für den vorgelegten Haushaltsentwurf 2020 mit Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie Investitions- und Stellenplan gestimmt. Der Ausschussvorsitzende Dieter Weber wird der Gemeindevertretung am 16. Dezember empfehlen, den Entwurf für die Haushaltssatzung 2020 in dieser Form zu genehmigen.

Zum Investitionsplan hatten die Mitglieder in der dritten Beratungsrunde noch drei weitere Fragen. So wurden für die Sanierung der Dachflächen und die Entwässerung des Grundstücks sowie von der Feuchtigkeit beschädigte Fenster und Türen des Kindergartens Regenbogen 200000 Euro für das kommende Jahr eingestellt. Wie Bürgermeister Wolfram Zimmer erklärte, ist aus dem ursprünglichen Plan, nur die Fassade zu streichen, wegen des Wassereintritts im Bereich der Dachflächen und durch das fehlende Entwässerungskonzept für das Grundstück ein umfangreiches Paket an Sanierungsmaßnahmen notwendig geworden, zu denen auch der Austausch der von der Nässe beschädigten Fenster und Türen gehört. Nach der Grobkostenschätzung muss die Gemeinde mit 200000 Euro kalkulieren. Auf Nachfrage von Torsten Gast (FWB) erklärte Zimmer, dass bisher noch kein Schimmelbefall in den genutzten Gruppenräumen festgestellt wurde. Die

Arbeiten können im nächsten Jahr während des laufenden Betriebs ausgeführt werden. Auf Nachfrage von Sabrina Zimmer (GFV) bestätigte der Bürgermeister, dass die Außentreppe der Kindertagesstätte Schatzkiste, die nicht den Sicherheitsanforderungen genügt, weiterhin gesperrt bleibt und nur im Ausnahmefall als Fluchttreppe benutzt werden darf.

Der Einstellung der Ingenieur-Honorare in Höhe von 30000 Euro für die Begutachtung der baulichen Mängel und der fehlenden Brandschutzmaßnahmen im Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach wollten Torsten Gast und Enrico Detzer (FWB) zunächst ohne weitere Informationen nicht zustimmen. Es gäbe weder ein Protokoll, noch wären die Mandatsträger über Erkenntnisse aus der Veranstaltung „Bürgerfrühstück“ unterrichtet worden, beanstandete Gast. Der Bürgermeister erklärte, dass bei dem vom Gemeindevorstand organisierten Bürgerfrühstück, zu dem unter anderem auch die Gemeindevertreter eingeladen worden waren, Ideen für eine weitere Nutzung des Hauses gesammelt wurden. Solange jedoch noch keine Prüfung der Bausubstanz und die im Rahmen des Brandschutzes erforderlichen Baumaßnahmen vorliegen, könne nicht über die weitere Verwendung des Hauses entschieden werden. Wie Dieter Weber anführte, hätten sich die Bürger für den Erhalt der Gaststätte und der Halle ausgesprochen, wenn das im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Brachtal liegen sollte. Christiane Gunia

(Grüne) wollte wissen, was passiert, wenn die erforderlichen Maßnahmen zu teuer würden. Nach der Erklärung von Zimmer, dass das Parlament über das weitere Vorgehen entscheiden müsse, waren die Ausschussmitglieder schließlich einverstanden.

Die Frage von Gunia, warum die für die Schaffung von Parkplätzen an der Mehrzweckhalle 25000 Euro eingestellt werden sollen, beantwortete der Bürgermeister damit, dass insgesamt über 50 Parkplätze einzurichten seien und dass unter Umständen der Parkplatz hinter dem alten Konsum noch gepflastert werden soll, sodass die Mittel wahrscheinlich auch in dieser Höhe gebraucht würden.

Die mittel- bis langfristigen Planungszahlen wurden den Mitgliedern ebenso wie der Stellenplan, an dem, wie der Bürgermeister erklärte, sich nichts geändert hat, zur Kenntnis beziehungsweise zur Abstimmung vorgestellt. Für 2021 soll auf Antrag von Torsten Gast eine zweite Azubi-Stelle eingeplant werden. Nach der Bereinigung des Ergebnisses um die in den drei Sitzungen beschlossenen Änderungen bleibt der Gemeinde Brachtal ein positiver Betrag von 15884 Euro, der sich im Falle einer Entscheidung des Kreistags zugunsten einer niedrigeren Umlage auf 47355 Euro erhöhen könnte. Damit benötigt die nicht defizitäre Gemeinde kein Haushaltssicherungskonzept, wie Ellen Reuter von der Finanzverwaltung bei der Erläuterung der Zahlen versicherte. Die Kreditaufnahme von 1,1 Millionen Euro bleibt nach Aus-

sage von Zimmer im Rahmen, wenn man bedenkt, welche Wirkung die damit finanzierten Projekte für die Zukunft haben. Bei der Höhe der Kreditaufnahme wurde berücksichtigt, dass über die geplanten Investitionen hinaus, wie gesetzlich vorgeschrieben, flüssige Mittel in Höhe von rund 174000 Euro zur Verfügung stehen müssen.

Für die Bauleitplanung der Gemeinde Brachtal lagen dem Ausschuss zwei auf Antrag aufzustellende Bebauungspläne zur Beratung und Beschlussempfehlung vor. Im Ortsteil Udenhain ging es um das rund 1600 Quadratmeter große Grundstück „Am Steincheskuppel/Kesselacker“, für das ein „Bebauungsplan für die Einbeziehung von Außenbereichsflächen“ aufgestellt werden soll. Wie der Bürgermeister erklärte, ist sichergestellt, dass der Gemeinde Brachtal in diesem Zusammenhang keinerlei Erschließungs- oder sonstige Kosten entstehen. Die Beschlussempfehlung erfolgte einstimmig bei einer Enthaltung.

Vor der Beratung und Beschlussempfehlung der Bauleitplanung für das 7840 Quadratmeter große Grundstück „Erlenwiesen“ im Ortsteil Schlierbach verließen Wolfram Zimmer und Sabrina Zimmer die Versammlung. In einem vergleichbaren Verfahren und zu den gleichen Bedingungen wie in der Gemarkung Udenhain hat der Ausschuss auch in diesem Fall eine Empfehlung zugunsten eines Bebauungsplans im Außenbereich ausgesprochen. Christiane Gunia hat sich in beiden Fällen der Stimme enthalten.